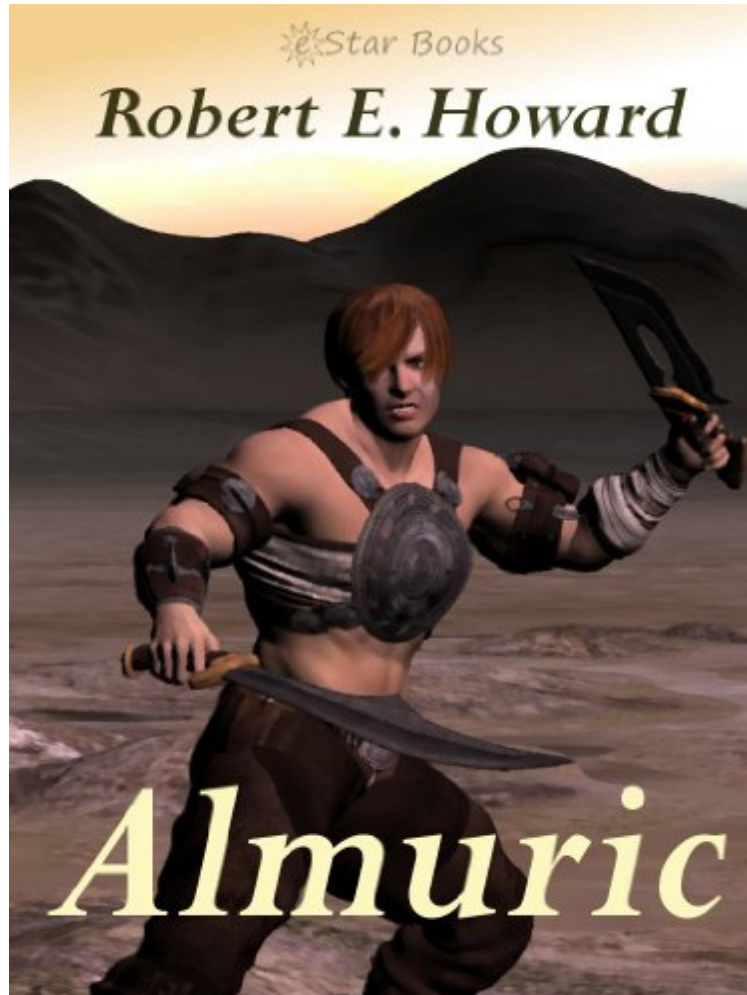


(Mobile pdf) Almuric (English Edition)

Almuric (English Edition)

Von Robert E. Howard

*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #688806 in eBooksVerffentlicht am: 2012-11-12Erscheinungsdatum:
2012-11-12File Name: B00A6HZNKY | File size: 77.Mb

Von Robert E. Howard : Almuric (English Edition) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Almuric (English Edition):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen23 von 23 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Fantasy-Klassiker erster Gte!Von Cool CatRobert E. Howard (1906 - 1936) ist heute den meisten Fantasy-Fans lediglich als der Erfinder von "Conan, der Barbar" bekannt. Sicherlich ist diese Schpfung die Schlselfigur seines Werkes, aber Howard hat sich darin nicht erschpft - ganz im Gegenteil!Er war ein Vielschreiber, ein "Pulp Fiction"-Autor, also Verfasser von Fortsetzungsromanen und Kurzgeschichten fr amerikanische Zeitschriften. Um damit einigermaen Geld verdienen zu knnen, musste man sehr routiniert, spannend und schnell schreiben, sollte die Erwartungen seines Publikums befriedigen, dabei jedoch originell genug sein, damit es den Lesern nicht beim zehnten Roman langweilig wurde.Natrlich hat so ein Massenautor auch einen roten Faden, der sich durch all seine Werke

zieht; bei Howard war es der Held als Einzelkmpfer, der raubeinige, verschlossene, zu Melancholie neigende "Barbar". Wie Conan eben. Oder Bran Mak Morn. Oder seine zahlreichen weiteren Romanfiguren. Das war Howard selbst, wie er sich wahrnahm, als kräftiger, dunkelhaariger Kmpfer (tatsächlich wurde er als muskuls beschrieben, doch von Schlgereien hielt er sich im Gegensatz zu seinen Helden eher fern), der mit unserer modernen Zivilisation nichts anfangen kann, sondern sich zurcksehnt in die Epochen, "als die Menschheit noch jung war, Mut und Treue ber List und Verrat triumphierte, die Mnner Frauen beschtzten und die Frauen ihren Beschtzern treu ergeben waren". Gab es diese romantischen Zeiten, in die sich der junge Texaner so gern mit seinen Geschichten zurcktrumte, wirklich? Er war intelligent und gebildet genug, um das letztlich zu bezweifeln. Da konnte nur ein fremder Planet einer fernen Galaxie helfen, ALMURIC, auf den ein "Mann, der mit seiner krperlichen Gewandtheit und seinem Stolz nicht in unsere heutige Zeit passte", weil er einen unehrlichen Politiker im Zorn erschlagen hatte (mehr erfahren wir ber den Helden Esau Cairn nicht, aber der Name ist eine Anspielung auf biblische "Barbaren", auf den eiferschtigen Brudermrder Kain und den ehrlichen, aber einftigen Bruder des listigen Jakob, Esau), vermittelt eines genialen Wissenschaftlers ("Ihr wrdet ihn Zauberer nennen") versetzt wird. Und nun ist Howard ganz in seinem Element, er kann den Protagonisten als Ich-Erzhler in der Wildnis berleben lassen, ihm unter den einfach gestrickten, aber grundehrlichen und raubeinigen Bewohnern ("Sie erinnerten an die irdischen Wikinger") neue Freunde schenken, ihn nach unzhligen Gefahren und Abenteuern endlich in den Hafen der Ehe mit einer ihn grenzenlos bewundernden, freilich wunderschnen jungen Frau fhren. All das htte sich Howard vielleicht fr sich selbst gewünscht. Doch anstatt die Welt zu bereisen und nach Orten zu suchen, wo ihm dieses Leben mglich wre, kam er praktisch nie aus seiner texanischen Heimat heraus, hatte keine Lebensgefhrtin, zog der Geselligkeit meist die Einsamkeit vor und verbte ansslich des Todes seiner pflegebedrftigen Mutter Selbstmord... Ein Tagtrumer mit einer fragwrigen Philosophie, der allerdings spannende Geschichten schreiben konnte wie kaum ein anderer. Auch wenn er zu Lebzeiten keine groen literarischen Lorbeeren erntete, war er zahllosen spteren Autoren Vorbild und Inspiration, die Liste selbst knnte Bnde fllen. ALMURIC ist nun mit etwas ber 100 Buchseiten eine seiner seltenen lngeren Novellen, wurde zu seinen Lebzeiten nicht verffentlicht und wahrscheinlich sogar erst von einem anderen Autoren nach Howards Tod zu Ende formuliert (allerdings sehr einflhsam, mir ist kein stilistischer Bruch aufgefallen; es handelt sich wohl auch nur um die letzten paar hundert Zeilen, deren Inhalt Howard freilich bereits als Expos ausgearbeitet hatte). Da der Stoff nicht als Fortsetzungsserie, sondern ausnahmsweise als Einzelwerk angelegt war, enthlt er auf engstem Raum gepackt alles, wofr wir Howard lieben: Spannung bis zum Bersten, Abenteuer, zahllose Kmpfe - mit bloen Hnden oder mit Schwertern, wilde Tiere, gefhrliche Ungeheuer "aus den Abgrnden der Hlle", lasterhafte Dekadenz eines sadistischen Kultes satanischer Mensch-Fledermuse, aber natrlich auch Aufrichtigkeit, Mut, Treue, Liebe und eine opulent geschilderte Finalschlacht mit Zehntausenden an Kriegern, einer bsen Stadt in Trmmern sowie befreiendem Happy End. Entwaffnend Howards augenzwinkernde Selbstironie, wenn sogar ihm etwas allzu unglaubwrdig vorkommt: "Sie mgen vielleicht einwenden, so etwas knne kein Mensch berleben, doch mir ist es passiert." Ein fantastischer Abenteuerroman in bester Tradition, von Homers Odyssee ber Mnchhausens Lgenmrchen bis Burroughs' Tarzan, kurzweilig und gnadenlos packend - mehr will er nicht sein, aber das ist er gut. Auf seine Art ein Klassiker. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Bei Thak, was fr ein pubertärer Spa! Von Jan-niklas Bersenkovitsch Esau Cairn ist schon ein armer Mann. Mit gewaltigen Krften gesegnet hlt ihn jeder fr einen tumben Schlgler und nach einer besonders hsslichen Sache muss der junge die Erde ganz verlassen und sich auf einer fremden Welt zurechtfinden. Zum Glck ist diese wie fr ihn geschaffen: er kann sich tglich prgeln, beim jagen austoben und er findet sogar einen freundlichen Stamm tumber Barbaren, die ihn aufnehmen und ein paar sehr ansehnliche Tchter haben. Kurz gesagt: er hat die Zeit seines Lebens und der Leser darf bis zum Ende daran teilhaben! "Almuric" ist weder Science-Fiction noch Fantasy. Beide Genres existieren oft in Welten, die zumindest irgendwie Sinn ergeben und sei es auch nur weil sie in unserer modernen Welt verankert sind oder sich auf ltere Konzepte wie den Regeln des Okkultismus oder hnlichen beziehen. "Almuric" ist Pulp. Kompletter Schund. Die Welt macht keinen Sinn, die Dialoge sind trashig und alle Probleme werden mit Gewalt gelst und das Niveau der Geschichte befindet sich auf dem, was pubertierende Jungs im Unterricht oder Zuhause schreiben, wenn die Hormone berschwappen und man von einem Alter Ego trumt, das frei von allen Fehlern ist. Nein, Almuric ist keine hohe Literatur, aber es ist auch nicht schlecht. Grund dafr ist, dass sie von Robert E. Howard geschrieben wurde. ber den literarischen Wert der Geschichten von Conans Vaters lsst sich streiten, aber seine Geschichten knnen wohl mitunter als Blaupausen fr populre, "realistische" Fantasy "A Song of Ice and Fire" oder die "First Law" - Trilogie gesehen werden, denn Conan war zwar immer eine berlebensegroe Figur, aber die Geschichten waren oft gut genug recherchiert, dass man die historischen Bezge schnell erkennen und sich damit auch vorstellen konnte. "Almuric" schlt da in eine ganze Kerbe. Wie schon geschrieben, die Welt macht keinen Sinn und der Held mag im Krper eines Erwachsenen stecken, benimmt sich aber wie ein Jugendlicher, wenn er stndig Leute verprgelt, aber trotzdem schchtern reagiert wenn die groe Liebe mit ihm flirtet. Dass die Geschichte trotzdem funktioniert liegt daran, dass Howards rasanter, von Adjektiven gefllter Stil, den Plot flott vorantreibt und man selten genug Zeit hat, ber das Geschehen wirklich nachzudenken. Wie sollte man auch, wenn so gut wie in jedem Kapitel immer etwas Neues passiert und aufregend bleibt? Was macht es da schon, dass die Figur ein ziemlicher Langweiler ist, der aber trotzdem sympathisch bleibt, da ihm das selbstgerechte Selbstvertrauen eines Conan fehlt? Nichts, denn am Ende hat man Spa!

Zumindest dann, wenn man sich nicht an der Naivität der Geschichte und dem überall vorherrschenden Sexismus gegenüber den weiblichen Hauptfiguren sträubt. Vom blöden Rassismus der 1930er einmal abgesehen. Und doch sind selbst diese Aspekte auch schon wieder interessant, da sie zwar hässlich, aber nicht hasserfüllt oder gewollt bösartig sind. Sie sind genauso naiv, wie "Almuric" selbst, der sich ohne einen Funken Ironie präsentiert. Und darin liegt der größte Reiz "Almurics" als Artefakt einer Zeit, welches heute nicht mehr so existieren könnte, das vielleicht stark gealtert ist, aber trotzdem noch lesbar bleibt, da ihr Herz noch genauso stark schlägt, wie vor vielen Jahren, als sie das erste geschrieben worden. So wie die meisten Geschichten Howards, die später auch immer besser werden sollte.

Kurzbeschreibung Almuric is a savage planet of crumbling ruins and near humans. Into this strange world comes Esau Cairn, Earthman, swordsman, murderer. Only he can overthrow the terrible devils that enslave Almuric, but to do so he must first defeat the inner demons that forced him to abandon Earth.

Kurzbeschreibung Almuric is a savage planet of crumbling ruins and near humans. Into this strange world comes Esau Cairn, Earthman, swordsman, murderer. Only he can overthrow the terrible devils that enslave Almuric, but to do so he must first defeat the inner demons that forced him to abandon Earth.

Synopsis Robert Ervin Howard (1906-1936) was an American pulp writer of fantasy, horror, historical adventure, boxing, western, and detective fiction. He is well known for having created the character Conan the Cimmerian, a literary icon whose pop-culture imprint can be compared to such icons as Tarzan of the Apes, Sherlock Holmes, and James Bond. Voracious reading, along with a natural talent for prose writing and the encouragement of teachers, conspired to create in Howard an interest in becoming a professional writer. One by one he discovered the authors that would influence his later work: Jack London and Rudyard Kipling. It's clear from Howard's earliest writings and the recollections of his friends that he suffered from severe depression from an early age. Friends recall him defending the act of suicide as a valid alternative as early as eighteen years old, while many of his stories and poems have a suicidal gloom and intensity that seem prescient in hindsight, describing such an end not as a tragedy but as a release from hell on earth.